

Prüfungen dürfen nicht vom Rest der Softwareentwicklung losgelöst sein

Testen alleine führt nicht automatisch zu besserer Software. Vielmehr sind die Unternehmen gefordert, den Qualitätsaspekt bereits in der Planung eines Entwicklungsprojekts zu verankern.

Im Rahmen eines Lifecycle Quality Management (LQM)-Ansatzes ist Testen ein wesentlicher Faktor, jedoch nicht der alleinige. Qualitätsmanagement heißt hier, dass die Testprozesse in alle Phasen des Softwareentwicklungszyklus integriert sind – vom Anforderungsmanagement über die Modellierung und Entwicklung, den Testprozess selbst und das Change Management bis zur Freigabe.

Jede Phase im Prozess wird einer Qualitätskontrolle unterzogen. Das heißt, dass bereits erstellte Software beziehungsweise Teilfunktionalitäten – etwa Code –

parallel zu den sich entwickelnden Anforderungen geprüft werden. Idealerweise sind die Qualitätstests streng an den Anforderungen ausgerichtet. Das anforderungsbasierte Testen oder Requirements Based Testing (RBT) umfasst die Prüfung der Spezifikationen auf ihre korrekte Umsetzung und Funktionalität. Testen wird so zum Teil eines Requirements-Management-Prozesses.

„Leider gibt es immer noch Projekte, in denen Qualitätssicherung erst

dann stattfindet, wenn die Programmierung abgeschlossen ist“, berichtet Tilo Linz, Vorstand des Qualitätsspezialisten Imbus AG. In dieser letzten Phase müssen Tests so schnell wie möglich vorgenommen und abgeschlossen werden. Folglich wird Testen oft als Engpass und Verzögerung der Produkteinführung gesehen.

Projekte zeigen, dass ein übergreifender Qualitätsmanagement-Ansatz, der Tests in jeder Phase des Entwicklungszyklus vorsieht, den planmäßigen Rollout einer Applikation unterstützt und positiv beeinflusst.

Qualitätskontrolle ist in jeder Phase nötig

Die Ergebnisse dienen insbesondere Projektentscheidern als Basis zum frühzeitigen Gegensteuern im Projektverlauf. Sie minimieren das Risiko, dass die Entwicklung aus dem Ruder läuft. Nachträgliche Änderungen, die bisher oft zum Scheitern von Projekten beigetragen haben, werden kalkulier- und planbar. Abweichungen vom Sollzustand lassen sich bereits früh im Entwicklungszyklus erkennen.

Matthias Zieger, Technology Consultant, Borland/fg